

## Instrumente zur Sicherung der Beurteilungsobjektivität von Maturaarbeiten – Fairness in der Bewertung

Die Bewertungskataloge für Maturaarbeiten unterscheiden sich je nach Typus der jeweiligen Maturaarbeit (praktisch-experimentelle, schriftlich-wissenschaftliche oder künstlerische Arbeiten), aber auch von Fach zu Fach. Angesichts der Unterschiedlichkeit der verschiedenen Maturaarbeiten sind Instrumente zur Sicherung der Beurteilungsobjektivität ein wichtiges Mittel für eine faire Bewertung.

An den Schulen haben sich **verschiedene Instrumente zur Sicherung der Beurteilungsobjektivität** etabliert. Viele Schulen sehen eine Zweitbeurteilung der Arbeit durch eine weitere Lehr- oder Fachperson vor.

Die Vorteile einer Zweitbeurteilung sind vielfältig:

- Sie bietet eine Chance, um die Objektivität der Note zu erhöhen (vgl. Bonati/Hadorn, 2009, S.170),
- es kann der Problematik der Doppelrolle Begleitung – Beurteilung (vgl. ebd., S. 167f) begegnet werden,
- man kann sich über die Anforderungen und Notengebung austauschen und verständigen,
- man kann sich über das Kennenlernen des Blickwinkels der anderen Person weiterbilden, gerade auch dann, wenn diese von einer anderen Bezugswissenschaft her argumentiert.

Folgende Varianten der Zweitbeurteilung sind an den Schulen etabliert:

- internes Korreferat,
- externe Expertinnen und Experten,
- eine Mischung von internem Korreferat und externer Expertise (z.B. internes Korreferat für die Zweitmeinung zur Beurteilung der Arbeit, externe Expertinnen und Experten für die Prämierung herausragender Arbeiten an der Schule).

Die Zuweisung der Verantwortlichkeit für die Zweitbeurteilung geschieht dabei auf unterschiedlichen Wegen:

- Zuteilung der Korreferentinnen, Korreferenten bzw. Expertinnen und Experten durch die Schulleitung,
- Rotation von Korreferentinnen, Korreferenten bzw. Expertinnen und Experten,
- Korreferentinnen, Korreferenten bzw. Expertinnen und Experten aus demselben oder aus einem fremden Fachbereich.

Neben der Zweitbeurteilung gibt es weitere Instrumente («Soft Tools»), die zur Sicherung der Beurteilungsobjektivität genutzt werden können:

- Interne Publikation der Notenstatistik (anonymisiert, z.B. nach Fächern geordnet) als Feedback und Diskussionsanlass für die Lehrpersonen im Sinne einer Qualitätsentwicklung (vgl. Bonati/Hadorn, 2009, S. 171),
- Einheitliche Bewertungsrichtlinien oder Bewertungsvorgaben der Fachschaften bzw. der Schule insgesamt,
- Interne Jurierung/Prämierung der besten Arbeiten (z.B. durch eine Kommission),
- Schulinterne Weiterbildung zum Thema Notengebung für selbstständige Arbeiten (ebd., S. 172).

### Wie lässt sich mehr Beurteilungsobjektivität erreichen?

Um Wirkung zu entfalten, müssen diese Instrumente in der jeweiligen Schulkultur auch **als Instrumente zur Sicherung der Beurteilungsobjektivität gepflegt werden**. Die Zweitbeurteilung kann nur dann seine Wirkung als Instrument der Beurteilungsobjektivität entfalten, wenn dies durch die Vorgaben und Erwartungen der Schulleitung auch gefördert und im Kollegium entsprechend gelebt wird. Das Korreferat insbesondere durch schulinterne Lehrpersonen kann die Beurteilungsobjektivität beispielsweise nicht sichern, wenn sich unter Kollegen «Seilschaften» bilden, die sich nicht kritisch beobachten, oder Lehrpersonen sich scheuen, gegenüber ihren Kolleginnen und Kollegen Kritik auszusprechen.

Die Publikation der Notenstatistik wird im Hinblick auf eine höhere Beurteilungsobjektivität zielführend bei einer gleichzeitigen Diskussion und Verständigung unter den Lehrpersonen über die Notenskala, sowie über die mit den Beurteilungskriterien verbundenen Erwartungen. Auch Bewertungsvorgaben führen nicht zwingend zu einer höheren Beurteilungsobjektivität, da die einzelnen Teilbereiche der Vorgaben unterschiedlich interpretiert und gewichtet werden können. Bewertungsrichtlinien oder -vorgaben können jedoch als Teil eines Verständigungsprozesses über die damit verbundenen Erwartungen sehr sinnvoll sein. Auf diesen Dialog sowie die Schärfung der Bewertungskriterien sollten auch Jurierung bzw. Prämierung der besten Arbeiten und schulische Weiterbildungen zur Notengebung bei selbstständigen Arbeiten zielen.

Da alle Instrumente ihre Stärken und Schwächen haben, es sinnvoll, wenn Schulen **mehr als ein Instrument zur Sicherung der Beurteilungsobjektivität** vorsehen und diese **Instrumente** auch **bewusst in dieser Funktion einsetzen und pflegen**. Zudem erscheint es angezeigt, dass die Schulen ihre **Beurteilungspraxis für Maturaarbeiten periodisch überprüfen**.

Christian Metzenthin, 16.8..2021

Literatur:

Peter Bonati/Rudolf Hadorn(2009), Matura- und andere selbstständige Arbeiten betreuen. Ein Handbuch für Lehrpersonen und Dozierende, Bern: Hep-Verlag, 2. Auflage.